

Handwerk und Kunst im Kloster Buch

Sonderführung zur Saisonöffnung

KLOSTERBUCH. Mit einem Kunst- und Handwerkermarkt eröffnet der Förderverein Kloster Buch seine diesjährige Veranstaltungssaison. Für den Sonntag wird dazu auf das Klostergelände eingeladen. Von 10 bis 16 Uhr können die Marktbesucher die Stände der einzelnen Anbieter, Künstler und Handwerker besuchen.

Geboten wird eine große Bandbreite an Waren, angefangen bei textilen Produkten, über Arbeiten aus Holz bis hin zu Dekorativem und Nützlichem aus Keramik. Außerdem finden sich an den Ständen Korbwaren sowie Kräuterprodukte. Der Klosterladen mit seinem Angebot an dekorativen Artikeln, Kräuterprodukten und Pflanzen, hat ebenfalls am Sonntag geöffnet.

Um 13 Uhr bietet sich die Gelegenheit, an einer der seltenen Sonderführungen mit Diplom-Restaurator Thomas Schmidt teilzunehmen. Er führt Interessierte durch die Klosteranlage und wartet mit den neuesten Informationen zu dem historischen Gemäuern auf. In der Gutskapelle und in der Sakristei sind Werke der Bildhauer Maggie Sonnen-Stahns und Peter Paul Stahns zu sehen. Die Ausstellung der beiden Künstler umfasst Skulpturen und Collagen.

KURZ GEMELDET

Diebe stehlen in Hartha palettenweise Liegen

HARTHA. Auf bequeme Liegen hatten es Diebe in der Nacht zu gestern in Hartha abgesehen. Vom Aufleger eines Lasters, der über Nacht auf einem Firmengelände in der Vaihinger Straße abgestellt war, luden unbekannte Täter unbemerkt mehrere Paletten ab. Auf den Paletten befanden sich neuwertige Freizeitlegen, welche die Täter entwendeten. Der Stahlschaden beträgt nach Angaben der Polizei zirka 1000 Euro.

Transporter kollidiert bei Meinsberg mit Audi

MEINSBERG. Ein Kraftfahrer erlitt bei einem Unfall im Waldheimer Ortsteil Meinsberg leichte Verletzungen. Die Kreisstraße von Meinsberg in Richtung Ziegra befuhr am Freitag früh, gegen 6.20 Uhr, ein 25-jähriger Fahrer eines VW-Transporters. In einer Rechtskurve kam der Transporter nach links von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem entgegenkommenden Pkw Audi. Der Audi-Fahrer (27) verletzte sich bei dem Zusammenstoß leicht. Es entstand Sachschaden in Höhe von insgesamt zirka 7000 Euro.

Gewerbeverein tagt in der Minkwitzer Linde

LEISNIG. Die Mitglieder des Gewerbe- und Verkehrsvereins Leisnig treffen sich am Dienstag zur Jahreshauptversammlung 19 Uhr im Gasthof „Zur alten Linde“ in Minkwitz. „Die Jahreshauptversammlung ist von hoher Bedeutung im Zusammenhang mit dem Rückblick auf die geleistete Arbeit sowie als Vorschau auf die kommenden Ereignisse“, so Vereinsvorsitzender Sven Wolf. Er freue sich auf eine konstruktive und sachliche Diskussion. Ein Imbiss steht zum Ende der Versammlung bereit.



Beim Rathausrundgang in Döbeln: Oberbürgermeister Hans-Joachim Egerer zeigt den Sparkursteilnehmern der Volkshochschule den Riesenstiefel.

Foto: Sven Bartsch

Integration jenseits vom Teetrinken: Natur aufräumen und Rathaus besuchen

Zu tun zu haben um anzukommen in Klosterbuch / Über Deutschland etwas lernen in Döbelns Verwaltung

VON STEFFI ROBAK

DÖBELN/LEISNIG. Was kann getan werden für eine Art von Integration, die sich jenseits der obligatorischen Sprachkurse oder gemeinsamen Teetrinken bewegt? Zwei Beispiele aus dieser Woche zeigen, dass die Bemühungen weiter gehen – sowohl auf Seiten der hier ankommenden Flüchtlinge und Asylbewerber als auch auf der Seite derer, die sie willkommen heißen, sie fördern und fordern möchten. In Klosterbuch hat sich am Donnerstag eine Gruppe aus Döbelner Bewohnern der Erstaufnahmeeinrichtungen in der Bahnhofstraße und der Friedrichstraße getroffen. Sie wollten ein Fußballturnier am Fachwerk- und Archehof austragen. Weil der Boden zu nass war, wurde das Turnier verschoben. Stattdessen waren die jungen Männer unter Anleitung von Vicky Behnisch für die Regionalgruppe des Naturschutzbundes in der Umgebung des Ortes unterwegs und haben in der Natur aufgeräumt. Der 22-jährige Hussein Rebin hat sich dabei gut gefühlt: Etwas zu tun zu haben sei wichtig für ihn, weil er regulär nicht arbeiten dürfe. Und ihm gefalle es, „den Frühling zu sehen“, wie er es nennt. Den Fachwerkhof in Klosterbuch kennt er wie seine Freunde vom Deutschkurs, den er hier absolvierte. Das dort angesiedelte Telekommunikationsunternehmen hatte sich als Partner für die Agentur für Arbeit zur Verfügung gestellt. „Für uns heißt es nicht: Kurs zu Ende, Schotten dicht, sondern: Wir bleiben zusammen“, sagt Elisabeth Pohl vom Verein Begreifen. Über den Verein wird derzeit ein Konzept entwickelt, wie sich Integration jenseits der öffentlich geför-



Arbeitseinsatz statt Fußballturnier: Junge Asylbewerber räumen mit dem Naturschutzbund die Umgebung von Klosterbuch auf.

Foto: Sven Bartsch

dernten Mechanismen und Behördenstrukturen vollziehen kann, und zwar nach möglichst standardisierten Strukturen und Methoden, die überall in Deutschland anwendbar sind. Elisabeth Pohl steht dafür nicht allein mit dem Kreis- und Landesjugendamt in Kontakt, sondern mit einem jetzt schon deutschlandweit verzweigten Netz aus Institutionen, Vereinen und Personengruppen.

Unter anderem besucht sie Tagungen und Seminare für den Erfahrungsaustausch. In Klosterbuch selbst, wo die Familie Pohl sechs minderjährige Asylbewerber im Rahmen eines Modellprojektes als Pflegekinder aufgenommen hat, werden die Jugendlichen bald einen alten Bauwagen herrichten. „Zur Verfügung gestellt hat ihn die Stadt. Ausbauen und herrichten sollen ihn die Jungs selber. Das

ist ihre Aufgabe, und das bedeutet auch Integration: Sich in ihrer gegenwärtigen Heimat etwas mit den eigenen Händen aufzubauen.“

Eine andere Facette von Integration war der Besuch von elf Teilnehmern des Deutschkurses der Volkshochschule im Rathaus von Döbeln. Neun Eritreer, ein Aighane und eine Georgierin und ihre Lehrerin Hannelore Pfennig trafen sich am Freitag im kleinen Sitzungssaal mit der Geschäftsführerin der Mittelsächsischen Kultur gGmbH, Dr. Christine Klecker, und dem Oberbürgermeister der Stadt Döbeln, Hans-Joachim Egerer zum Gespräch und zum Rathausrundgang.

Seit 30. November läuft der Deutschkurs an der Volkshochschule Mittelsachsen. An vier Tagen in der Woche werden fünf Stunden Unterricht erteilt. Lehrkräfte sind das Ehepaar Gisela und Dietrich Schilder sowie Hannelore Pfennig. Die Lehrer loben die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit der Kursteilnehmer.

Bis Ende Mai werden die Deutschkenntnisse und das Wissen über Deutschland weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang steht auch der Besuch des Döbelner Rathauses. Am Beispiel von Döbeln erfahren die Kursteilnehmer, wie in der Verwaltung in Deutschland gearbeitet wird, welche Aufgaben sie hat, welche Rolle Stadträte spielen und welche Probleme zu lösen sind. Bei dem Rundgang durch das Haus spielte auch die Geschichte des Gebäudes eine Rolle. Ein Blick vom Döbelner Rathausurm gehört ebenso dazu wie ein Besuch des Döbelner Stadtmuseums. Später werden die Stadtbibliothek und das Mittelsächsische Theater besucht.

Ochsengrund: Anwohner gegen Eigenheimbau

Frust in der Stadtratssitzung Leisnig spürbar

VON STEFFI ROBAK

LEISNIG. Am Ochsengrund in Leisnig könnte ein neues Baugebiet entstehen für Bauwillige, die sich ein Eigenheim wünschen. Einen offiziellen Bebauungsplan gibt es nicht, jedoch ist das Areal seit den 90er Jahren als Baufläche im Flächennutzungsplan vorgesehen. Bisher störte das niemanden. Nun ging vor wenigen Tagen ein Brief nebst Unterschriftenliste von Anwohnern bei der Stadtverwaltung ein. Die Unterzeichner sprechen sich gegen das Bauen im Ochsengrund aus. Er solle naturbelassen bleiben. In der jüngsten Stadtratssitzung saßen Anwohner in den Zuhörerreihen. Es wurden Fragen gestellt: Wo könne man denn in Leisnig bauen und wem gehören die Flächen? Der Frust war hörbar. Bürgermeister Tobias Goth (CDU), in Kenntnis des Briefes und offenbar bemüht, die Wogen zu glätten, verschob das Thema in den nicht öffentlichen Teil, wo die Anwohner keine Chance hatten, die Meinungsäußerungen der Ratsmitglieder zu verfolgen. Sie hatten den Brief zur Sitzung zu ihren Ratsvorlagen gelegt bekommen. Noch im öffentlichen Teil rief Hansjörg Oehmig, es solle eventuell eine Einwohnerversammlung geben, bei der das Thema besprochen werden könnte. Das hörten die Anwohner schon nicht mehr: Sie waren zu dem Zeitpunkt schon gegangen.

Zum Bauen in und um Leisnig gibt es verschiedentlich Möglichkeiten. In den Sitzungen des Technischen Ausschusses des Leisniger Stadtrates werden Neu-, Um- oder Ausbauprojekte besprochen, häufig im ländlichen Bereich. Wer in Leisnig bauen will, hätte durchaus Gelegenheit dazu – am Wasserturm beziehungsweise Breiten Rain zum Beispiel. Das Areal am Ochsengrund ist Privatland, stand außer seiner Ausweisung als Baugebiet im Flächennutzungsplan als Bauareal bisher nicht zur Debatte. Gebaut wird jedoch bereits in einem anderen, an die Chemnitzstraße angrenzenden Areal, der dem gleichen Eigentümer gehört.

Anzeige

BEILAGENHINWEIS

In dieser Ausgabe finden Sie einen Prospekt von:



Wir bitten um freundliche Beachtung. Sind Sie als Firma an einer Beilage Ihrer Prospekte in dieser Zeitung interessiert? Rufen Sie uns an: Telefon 0341/2181-1356 bzw. -1456 oder schicken Sie uns eine E-Mail: prospektbeilagen@lvz.de

Neue Straßenbaustelle in Waldheim

WALDHEIM. Auf eine neue Baustellenampel müssen sich die Kraftfahrer ab Montag auf der Staatsstraße 36 zwischen Waldheim und Massana einstellen. Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (Lasuv) lässt dort eine Stützmauer erneuern. „Dabei wird die rund 23 Meter lange Stützmauer durch einen Ersatzneubau ersetzt. Die Ausbildung erfolgt als Schwergewichtswand, wodurch ein besonders unterhaltungsarmes Bauwerk entsteht“, teilt Nicole Wernicke vom Lasuv mit. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Mai und kosten rund 150.000 Euro. Das bezahlt der Freistaat Sachsen. Während der Bauzeit ist die Staatsstraße 36 halbseitig gesperrt. Der Verkehr fließt dann auf einer Fahrspur an der Baustelle vorbei, was eine Ampel regelt. Das Lasuv bittet um Verständnis für die bauzeitlichen Erschwernisse.

Lesung über den schlechtesten Sex

BÖRTEWITZ. Rainer Moritz hat schon geschrieben über Fußball, Fernbeziehungen und eine Überlebensbibliothek als Ratgeber für alle Lebenslagen. Das diesjährige Lesefest am 8. April in Börtewitz schließt mit einer Lesung ab, zu welcher der Autor ab 19 Uhr auf die Bühne der Kulturscheune tritt. Sein Thema lautet: „Wer hat den schlechtesten Sex?“ Der Eintritt kostet sechs Euro, einen Kartenvorverkauf gibt es nicht. Beim Lesefest, zu der jährlich Grundschüler aus der Region in die Kulturscheune Börtewitz kommen und sich auf vielfältige Art mit dem Thema Literatur befassen, wird abends immer eine Veranstaltung für Erwachsene angeboten. Mit Rainer Moritz begrüßen die Veranstalter vom Friedrich-Bödecker-Kreis einen promovierten Literaturwissenschaftler, der unter anderem als Chefflektor beim Verlag Reclam Leipzig arbeitete sowie als Programmgeschäftsführer beim Verlag Hoffmann und Campe. Seit 2005 leitet Moritz das Literaturhaus Hamburg.

Eine Stieleiche für den ersten Reichskanzler

VON STEFFI ROBAK

LEISNIG. Zwei Bismarck-Eichen gibt es in Leisnig. Die zweite wurde am Freitag dem ersten deutschen Reichskanzler Otto von Bismarck gewidmet. Es geht weniger um die Huldigung der Person, vielmehr darum, an eine Tradition in Leisnig anzuknüpfen, sagt Uwe Reichel von den Leisniger Baumfreunden. Einige von Bismarck noch persönlich gependete Bäume kamen 1885 nach Leisnig, nachdem der Kaufmann Constantin Arnold den Reichskanzler darum gebeten hatte. „Von denen existiert noch einer. Über hundert Jahre alt, wird der Baum irgendwann ein-

gehen, alles ist vergänglich in der Natur. Und der Nachfolger ist nun in Leisnig schon gepflanzt“, erläutert Uwe Reichel von den Leisniger Baumfreunden. So wie der bereits auf einem Privatgrundstück in der Rosa-Luxemburg-Straße stehende Baum stammt auch der neue aus dem Sachsenwald bei Friedrichsruh. Einst im persönlichen Besitz des Reichskanzlers Otto von Bismarck, gehört er nun dessen Erben. Erneut baten Leisniger um einen Baum von dort. Im Dezember gepflanzt, wurde er nun aus Anlass von Bismarcks 200. Geburtstag geweiht. Nächstes Jahr soll in Leisnig ein Baum zu Ehren Luthers gepflanzt werden.

Seit gestern hat Leisnig eine zweite Bismarck-Eiche. Sie stammt wie die erste aus dem Sachsenwald bei Friedrichsruh und wurde aus Anlass seines 200. Geburtstages Otto von Bismarck gewidmet.



Foto: Sven Bartsch

STIHL TEST-TAG

Samstag 9. April

STIHL

Besuchen Sie uns am STIHL Test-Tag: Samstag, den 9. April 2016 von 9 bis 16 Uhr. Probieren Sie Gartengeräte von STIHL und VIKING unverbindlich aus. Für beste Laune werden auch unsere günstigen Aktions-Angebote sorgen.

bis 20% Rabatt auf alle Motor- und Gartengeräte am STIHL Test-Tag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Garten- und Kommunaltechnik Henschel & Ziegs OHG

04720 Döbeln, OT Petersberg 19b
Tel. 03 43 25/2 03 03, Fax 2 03 97, www.gakotec.de
Mo.–Fr. 7.00 – 18.00 Uhr • Sa. 9.00 – 12.00 Uhr

Gut gerüstet in die Gartensaison

Probieren geht über Studieren – dieser Volksweisheit können Hobbygärtner und Heimwerker am Samstag, 9. April, bei der Auswahl neuer Motorgeräte folgen.

Die Garten- und Kommunaltechnik Henschel & Ziegs aus Döbeln, OT Petersberg, lädt im Rahmen des STIHL Test-Tags 2016 alle Interessierten von 9.00 bis 16.00 Uhr ein, eigene Erfahrungen mit Motorsäge, Motorsense, Heckenschere, Hochdruckreiniger, Rasenmäher oder Gartenhäcksler zu sammeln. Gemäß dem Motto „Testen, was das Zeug hält“ stehen auf dem Firmengelände ausreichend Geräte zum Ausprobieren bereit.

Die Mitarbeiter führen in die richtige Handhabung ein und beraten Suchende auf dem Weg zum passenden Werkzeug.

Darüber hinaus ist einiges geplant, damit der Tag zu einem Erlebnis für die ganze Familie wird. Kurzum: Der STIHL Test-Tag ist die ideale Vorbereitung für einen gelungenen Start in den Frühling.

Beim Kauf eines Motorgeräts ist eine gute Beratung unerlässlich. Denn nur wenn der praktische Helfer zum persönlichen Bedarf passt, wird der Einsatz langfristig Freude bereiten. Daher sind die Produkte der Marken STIHL und VIKING ausschließlich bei Fachhändlern erhältlich.

Die gut geschulten Mitarbeiter beraten unverbindlich und rücken neben der reinen Technik auch andere Aspekte ins Bewusstsein. Sie wissen, für welche Aufgaben sich welche Gerätegattung am besten eignet, ob beispielsweise eine Heckenschere oder besser ein Heckenschneider erste Wahl für die perfekte Grünpflege ist, wie man aus der Vielzahl der Geräte das richtige Modell auswählt und welche Schutzausstattung dazu notwendig ist. Sinnvoll ist zudem ein Vergleich von Benzin-, Elektro- und Akkuantrieb mit Blick auf die geplanten Einsatzbereiche.

Weitere Informationen zum umfangreichen Angebot der Marken STIHL und VIKING gibt es im Internet unter www.stihl.de.

Garten- und Kommunaltechnik Henschel & Ziegs OHG, OT Petersberg 19b, 04720 Döbeln.